



Foto: Christoph Maeder

VORSCHAU OSCHERSLEBEN

Karl Wendlinger, der mit dem Schotten Ryan Sharp auf dem Jetalliance DBR9 an den Start geht, hat seinen Optimismus auch nach dem zweiten technischen Defekt in Serie noch nicht verloren: "Wir hatten heuer in den ersten drei Rennen jeweils eine gute Performance, waren immer vorne dabei. Nur braucht man für ein gutes Ergebnis auch ein standfestes Auto. An der Arbeit des Teams liegt es ganz sicher nicht. Unsere Mechaniker machen wirklich einen sehr guten Job. Es ist einfach das Material, das uns zuletzt im Stich gelassen hat. Aber vielleicht kommt ja gerade in Deutschland die Wende."



Wendlinger optimistisch für Oschersleben



DOPPELAUSFALL IN ADRIA

Adria Raceway. "Suboptimal" ist der Begriff, der in der Szene häufig bemüht wird, wenn einfach alles daneben läuft. Für den dritten Lauf sollte "suboptimal" ziemlich gut das Resultat von Jetalliance Racing widerspiegeln.

Das einzige Rennen der Saison, das Samstag abends ausgetragen wird, begann genauso spannend, wie das Qualifying vom Vortag versprach. Das Feld lag extrem eng beieinander und Karl Wendlinger lag mit nur 12 Hundertsteln Rückstand auf dem dritten Startplatz. Im gleißenden Licht der italienischen Abendsonne setzte sich eine Vierergruppe, bestehend aus den beiden Phoenix Corvettes, Bertolini im Vitaphone Maserati und Wendlinger im Jetalliance DBR9, vom Rest des Feldes ab.

Im Mittelfeld kämpfte sich Monza Polemann Alex Müller mit dem zweiten Jetalliance Auto von Startplatz 11 kommend mühsam nach vorne.

Während sich die Dämmerung über den nur

2,7 km kurzen Rundkurs legte, begann die erste Welle der Boxenstopps. Die Jetalliance Truppe fertigte die Startnummer 33 in der Box in Windeseile ab und schickte Ryan Sharp mit neuen Reifen zurück ins Renngeschehen. Auf dem Pitboard, was dem Schotten bei jeder Vorbeifahrt an der Boxenmauer gezeigt



Vor Rennende parkte der antriebslose Aston schon in der Box

wurde, war P1 zu lesen, die Kurzform für "Position: 1". Leider sah er die Boxentafel nur drei Mal, dann rollte er ohne Vortrieb aus. Die Kohlefaserkardanwelle war vom Flansch am V12 Motor abgerissen. Nach 49 Minuten



NEUES HELMDESIGN

Die Ratte aus der Jetalliance Racing Collection scheint sich langsam zum Teammaskottchen zu mausern. Das



putzige Tierchen schlich sich mit Irokese und Ohring in das Design von Lukas Lichtner-Hoyers neuen Helm.

STRÖMUNGSGÜNSTIG

In Adria wiesen die beiden DBR9 neue Aeroteile auf, mit welchen das Werks-Team schon vor Wochenfrist beim 24h Rennen von Le Mans angetreten war. Die aerodynamischen



Modifikationen betrafen die Bürzel vor den Luftaustrittsöffnungen auf der Motorhaube, welche einer strömungsgünstigeren Variante wichen, sowie den Kühleinlässen vorne.

FORTSETZUNG VON SEITE 1

fiel das schnelle Duo in Führung liegend aus. Somit waren ab Halbzeit Wendlinger und Sharp zum Zuschauen verdammt und stagnieren in der Tabelle nun bei zwölf Punkten.

Zeitgleich hatten sich Alex Müller und Lukas Lichtner-Hoyer im zweiten Aston Martin bis auf Platz sechs vorgearbeitet. Lichtner-Hoyer folgte dem vor ihm liegenden Allan Simonsen im Gigawave DBR9 rundenlang wie ein zweiter Schatten. Der Teameigner attackierte mehrfach vor den vielen Bremsschikanen, fand aber keinen Weg an dem Dänen vorbei. Mit einem schnelleren zweiten Boxenstopp sollte jedoch der silberne DBR9 zu bezwingen sein. Mittlerweile tauchte die Flutlichtanlage die Rennstrecke in ein mattes Licht, während die Bremsscheiben der GT Boliden immer wieder rot aufglimmten. Doch als Alex Müller die Boxengasse verließ, vibrierte das Getriebe "SOS". Zwei Runden später brach die Eingangswelle der Schalteinheit und die

erneut auf Punktkurs liegende "36" rollte aus. Natürlich gilt der enge Rundkurs vor den Toren Venedigs als einer der anstrengendsten für Bremsen und Antriebsstrang. Insgesamt vier Mal pro Runde werden die Autos vor den Bremsschikanen und Haarnadeln aus dem 6. Gang auf ca. 40 - 50 km/h runtergebremst, um danach im ersten Gang fast aus dem Stand wieder loszupreschen. Bei 96 Runden entspricht das knapp 400 Kavaliertests im ersten Gang, wobei schlagartig bei extrem kurzer Übersetzung über 600 PS auf den Antriebsstrang losgelassen werden. Pudelwohl fühlt sich ein Renngetriebe dabei sicherlich nicht - aushalten muss es die Belastung trotzdem. Auch im freien Training am Vortag kollabierte schon eine Kardanwelle bei der 36. Beide Wellen waren noch weit von ihrem Laufzeitmaximum entfernt.

"You win some, you loose some" ist ebenfalls eine Redewendung, die in der Szene häufig Anwendung findet. Oder die Kurzform davon: "Shit happens."

Lukas Lichtner-Hoyer läuft auf einen der GT2 Ferraris auf, den er vor der nächsten Kurve überrundet.

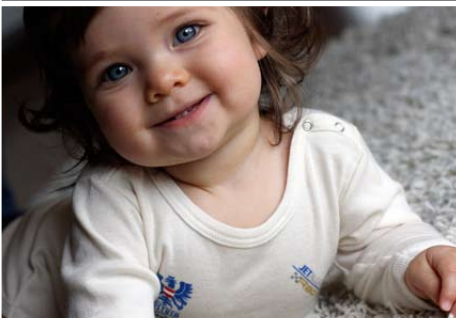


ABTEILUNG NADEL & FADEN

Modisch auf der Pole Position liegt man mit der Jetalliance Racing Collection. Die exklusiven Textilien, mit welchen man sich zu seinem Lieblingsteam bekennen kann und gleichzeitig auch noch eine gute Figur macht, gibt es in mehreren Linien. Ob topaktuelle T-shirts anläs-



lich des Sieges bei der Tourist Trophy (siehe Bild) oder bis hin zu gediegenen Blusen und Kleidern in Kooperation mit Swarovski, die Bandbreite ist groß. Eine Motorsport Retro Linie zitiert Icons der legendären Rennstrecken Silverstone, Zolder oder Spa-Francorchamps.



Jetalliance Racing Collection auch für die ganz kleinen Fans...



HOSPITALITY

Die Citation Hospitality reist mit dem Jetalliance Racing Team quer durch ganz Europa. Seien Sie unser Gast bei einer der acht Destinationen auf den Rennstrecken mit so klingenden Namen wie Spa Francorchamps, Silverstone, Monza oder dem Stadtkurs rund um das rumänische Parlament in Bukarest. Im Fahrerlagerambiente erwartet Sie ein einmaliges Erlebnis in der Welt des Motorsports. Die Citation Hospitality des Jetalliance Racing Teams verwöhnt die Gäste mit einer Küche der Extraklasse. Gerhard Bertold, seines Zeichens Koch eines 6-Sterne Hotels auf Mallorca, wird eigens für jedes Rennen eingeflogen. Seit Beginn dieser Saison wurde die Kapazität durch eine Terrasse weiter ausgebaut. Auf Großbildschirmen kann das Renngeschehen

verfolgt werden, oder man lässt sich in der Box von einem Teammitglied in die Geheimnisse des Motorsports einweihen.



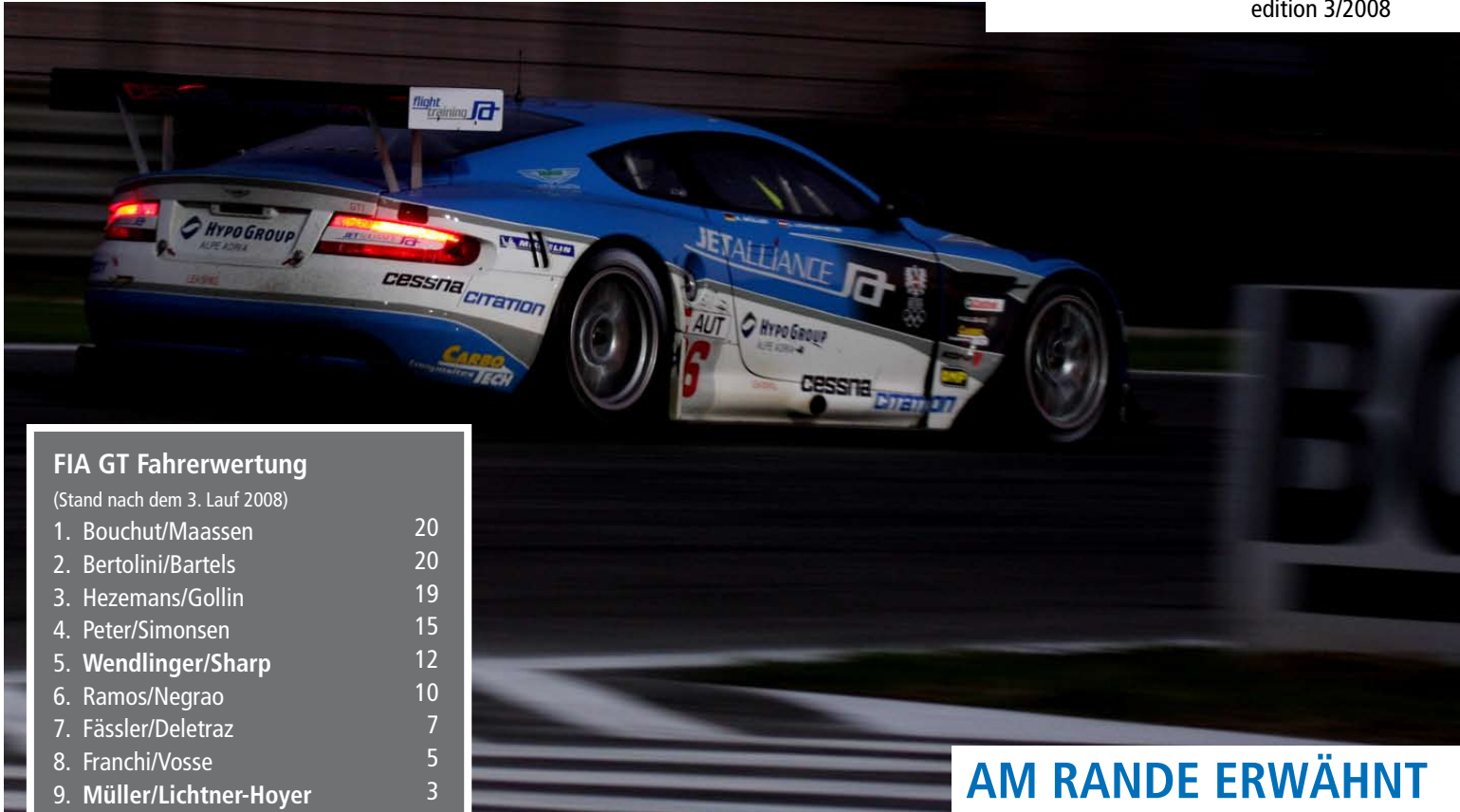
TERMINE:

1. - 3. Aug.	24h Spa	Belgien
21. - 24. Aug.	Bukarest	Rumänien
12. - 14. Sep.	Brünn	Tschechien
3. - 5. Okt.	Nogaro	Frankreich
17. - 19. Okt.	Zolder	Belgien



Ryan Sharp übt für den Pierce Brosnan Look-alike-Contest





FIA GT Fahrerwertung

(Stand nach dem 3. Lauf 2008)

1. Bouchut/Maassen	20
2. Bertolini/Bartels	20
3. Hezemans/Gollin	19
4. Peter/Simonsen	15
5. Wendlinger/Sharp	12
6. Ramos/Negrao	10
7. Fässler/Deletraz	7
8. Franchi/Vosse	5
9. Müller/Lichtner-Hoyer	3
Kumpen/Longin	3
11. Aucott/Ferte	2
12. Lopez/Tuero	1

FIA GT Teamwertung

(Stand nach dem 3. Lauf 2008)

1. Vitaphone	Maserati MC12	30
2. Phoenix	Corvette C6	26
3. Selleslagh	Corvette C6	20
4. Jetalliance	Aston Martin	15
5. Gigawave	Aston Martin	15
6. Labre	Saleen S7R	5
7. PK Racing	Saleen S7R	3
8. JMB	Maserati MC12	2
9. ACA Argentina	Ferrari 550	1

AM RANDE ERWÄHNT

Fällt Ihnen am obigen Bild etwas auf? Alex Müller, Deutscher und abseits der Rennstrecke Fahrer eines Golf GTI, war gegenüber seiner Crew häufig voll des Lobes über den Wolfsburger Klassiker der 16V Fraktion. Die Mechaniker erwiesen ihrem Fahrer auf ihre Art und Weise die Ehre und erweiterten die Typenbezeichnung seines Einsatzfahrzeuges flux auf Aston Martin DBR9 GTI.

Vantage N24 an den Start, die von Klaus Engelhorn, Niki Mayr-Melnhof, Vitus Eckert und Philip König pilotiert werden.



Alex Müller ist kein Fan der Stop & Go Strecke

In Oschersleben gastiert wieder der Europäische GT4 Cup im Rahmenprogramm des FIA GT Rennwochenendes. Die Läufe 7-9 werden von Freitag bis Sonntag ausgetragen. Jetalliance Racing bringt drei Aston Martin



Neuer Partner: Flight Training GmbH
Impressum:
 Jetalliance Racing GmbH
 Promenadenweg 8
 A-2522 Oberwaltersdorf AUSTRIA
 Internet: www.jetallianceracing.com
 Text & Pictures: Christoph Maeder



In der Dämmerung zählte die „33“ noch zu den Siegakandidaten...